

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Einleitung.....	1
 Kapitel I: Die Idee einer Verbesserung des Menschen und das Konzept personaler Identität.....	 7
1. <i>Der Begriff Enhancement</i>	7
1.1 Enhancement unter der Perspektive des Identitätsbegriffs	10
1.2 Der Wunsch nach Enhancement und seine Probleme	11
2. <i>Die Utopie vom perfekten Menschen</i>	14
2.1 Der Vollkommenheitsgedanke: Eine Begriffsdifferenzierung.....	14
2.2 Der Vollkommenheitsbegriff im historischen Wandel.....	17
2.2.1 Vollkommenheit aus metaphysischer Perspektive	17
2.2.2 Vollkommenheit durch Tugend und Charakterbildung.....	19
2.2.3 Vervollkommnung aus neuzeitlich-wissenschaftlicher Perspektive	21
2.3 Vollkommenheit und Eugenik	24
2.4 Vollkommenheit und der Übermensch.....	24
2.5 Vollkommenheit aus Sicht der Dystopien des 20. Jahrhunderts.....	25
2.6 Vollkommenheit und Selbsttechnologisierung: Die Idee der Vervollkommnung durch biomedizinische Mittel	27
2.7 Verborgener Nihilismus?	30
3. <i>Unvollkommenheit, Kontingenz und Endlichkeit</i>	31
4. <i>Mittel und Zwecke</i>	37
4.1 Historische Betrachtung.....	37
4.2 Die Natürlichkeit der Mittel.....	38
4.3 Mittel, Zwecke und das Selbst.....	40

5. Heilen vs. Verbessern.....	43
5.1 Therapie und Enhancement.....	43
5.2 Krankheit und Natur.....	46
5.3 Krankheit und personales Selbstverständnis.....	47
5.4 Krankheit und Lebensplan.....	49
5.5 Krankheit und soziokulturelle Randbedingungen.....	49
5.6 Krankheit und Kontingenz.....	50
5.7 Krankheit und Schmerz.....	51
6. Enhancement und Identität.....	52

Kapitel II: Identität – Persistenz, Persönlichkeit und Selbstverständnis.....57

1. Personale Identität: Grundsätzliche Überlegungen und die Perspektive des Enhancement.....	57
1.1 Der Begriff der Identität der Person.....	58
1.1.1 Differenzierungen des Identitätskonzepts.....	58
1.1.2 Epistemologisch-methodologischer Ansatz.....	60
1.2 Personale Identität und Enhancement.....	61
2. Personale Identität als Persistenz: Die naturale Identität.....	63
3. Personale Identität als Persönlichkeit: Die soziale Identität.....	64
3.1 Personale Identität und Anerkennung.....	64
3.2 Anerkennung, Selbstverwirklichung und positive Freiheit.....	67
3.3 Integrität und soziale Missachtung.....	69
4. Personale Identität als praktisches Selbstverständnis: Selbstsein, Autonomie und gutes Leben.....	70
4.1 Identität als personales Selbstverständnis.....	72
4.1.1 Spielt Identität überhaupt eine Rolle?.....	72
4.1.2 Personales Selbstverständnis und diachrone Identität.....	75
4.1.3 Das Konzept der Identifikation.....	77
4.1.4 Das personale Selbstverständnis und seine soziale Konstituiertheit.....	78
4.2 Personales Selbstverständnis und Autonomie.....	78
4.2.1 Personales Selbstverständnis als Bedingung für Autonomie.....	80
4.2.1.1 Das hierarchische Modell des Wünschens.....	80
4.2.1.2 Narrative Identität und Selbstverständnis.....	82
4.2.1.3 Externale Randbedingungen: Natur und Gesellschaft.....	84

4.2.2 Autonomie, Authentizität und Integrität	88
4.2.3 Die Bedeutung personaler Autonomie	91
4.3 Personales Selbstverständnis und das gute Leben	93
4.4 Konzeptionen des guten Lebens	95
4.4.1 Die hedonistische Theorie	96
4.4.2 Die Wunschtheorie des Guten	98
4.4.2.1 Wunschkonflikte	99
4.4.2.2 Wunschveränderungen	100
4.4.3 Personale Autonomie, Integrität und die Wunschtheorie des Guten: Die faktisch stärksten Wünsche	102
4.4.4 Personale Autonomie und Wunschtheorie des Guten: reflektierte Wünsche	103
4.4.5 Objektive Theorie des guten Lebens	104
4.4.6 Personale Autonomie und objektive Theorie des guten Lebens	107
4.5 Sinn und gutes Leben	110
 Kapitel III: Das leiblich-praktische Selbstverhältnis der Person	116
1. <i>Person, Körper und Leib: Zum Verhältnis von Körper und Geist, Leib und Seele ...</i>	116
1.1 Das Leib-Seele-Problem aus Perspektive der analytischen Philosophie des Geistes	118
1.1.1 Mentale und physische Phänomene	118
1.1.2 Monismus vs. Dualismus	119
1.2 Die Einheit des Menschen aus leiblicher Perspektive	119
1.3 Der Körper aus Sicht der medizinischen Anthropologie	120
1.4 Überlegungen zu einer integrativen Leibesanthropologie	122
1.5 Die Bedeutung des Leibes	124
2. <i>Leibphilosophie und die Neugestaltung des Körpers: Heidegger und Nietzsche</i>	125
2.1 Heideggers antitechnische Leibromantik	126
2.2 Ethische Implikationen der Leibphilosophie	127
2.3 Leibliche Vernunft bei Nietzsche	127
3. <i>Leiblich-praktisches Selbstverständnis</i>	129
3.1 Das Verhältnis von Person, Körper und Leib	129
3.1.1 Das leibliche Selbstverhältnis	129
3.1.2 Selbstverständnis, Kontingenz und Entfremdung	131
3.1.3 Enhancement, Identität und normative Körperbilder	133
3.2 Enhancement, praktische Identität und Leiblichkeit	134
3.3 Leiblichkeit und Autonomie	136

Kapitel IV: Enhancement und Identität unter normativer Perspektive	138
1. <i>Enhancement, Natur und leibliche Identität: Wesen und Wert – Integrität und Selbsttechnologisierung</i>	139
1.1 Natur, Körper und Normativität.....	139
1.1.1 Der Begriff der Natur	140
1.1.1.1 Natur und Kultur, Natürlichkeit und Künstlichkeit.....	140
1.1.1.1.1 Der Begriff der Natürlichkeit.....	141
1.1.1.1.2 Der Begriff der Künstlichkeit.....	141
1.1.1.2 Verwendung und Funktion des Natürlichkeitsbegriffs.....	142
1.1.1.3 Die Dichotomie „natürlich – künstlich“ und ihre Probleme.....	144
1.1.2 Normativer Naturbegriff des Menschen?	145
1.1.3 Naturbegriff und das Konzept des guten Lebens	147
1.1.3.1 Das gute Leben und eine naturale Wertontologie	147
1.1.3.2 Das gute Leben und die Natur des Menschen	148
1.1.3.3 Natürlicher Essentialismus menschlicher Identität.....	149
1.1.4 Wesen des Menschen? Kritik am normativen Naturbegriff	151
1.1.5 Normativer Begriff des Menschen versus transzendente Interessen und Freiheitsfunktionalität	153
1.2 Perspektiven einer Körperphilosophie.....	156
1.2.1 Autonomie und anthropologische Perspektive	156
1.2.2 Leibsein und Ästhetik im Anschluss an Nietzsche: Foucaults Idee des Transkörpers	157
1.2.3 Enhancement, Selbsttechnologisierung und Körperkulturalismus.....	159
1.2.3.1 Die körperkonservative Position	159
1.2.3.2 Die körperfuturistische Position und die Idee des Transhumanismus	161
1.2.3.3 Transhumanismus, Identität und Leibfeindlichkeit.....	164
1.2.3.4 Die körperkulturalistische Position.....	167
1.2.4 Ausblick: Eine neue Anthropologie	169
2. <i>Enhancement, Gesellschaft und soziale Identität: Intersubjektivität und Anerkennung</i>	170
2.1 Enhancement und das Konzept der Anerkennung.....	170
2.2 Gesellschaft und leiblich-praktisches Selbstverhältnis.....	171
2.3 Körperideale und soziale Normen	172
2.3.1 Normalisierungsgesellschaft und Biomacht	173
2.3.2 Soziale Körperrnormen, Autonomie und Selbstverwirklichung	175

2.3.3 Das Problem der Komplizenschaft	176
2.3.4 Enhancement und kommerzialisierte Bedürfnisbefriedigung	177
2.4 Körpertechnik als Selbstsorge: Zwischen Biomacht und Selbsttechnologisierung.....	177
2.5 Menschliche Authentizität als kulturelles Produkt?.....	179
2.6 Diskriminierung der Nichtverbesserten?	180
<i>3. Enhancement, Akteur und praktische Identität: Selbstverständnis, personale Autonomie und Selbstverwirklichung.....</i>	<i>181</i>
3.1 Enhancement, Identität und Autonomie	181
3.1.1 Exkurs: empirische und transzendente Freiheit	181
3.1.2 Enhancement, Individualismus und Wahlfreiheit	183
3.1.3 Enhancement, starke Wertungen und das Konzept der positiven Freiheit.....	184
3.1.4 Enhancement und praktische Identität: Werte, Ziele, Ideale und Lebenskonzeptionen.....	187
3.2 Praktische Identität und Gesellschaft: Selbstverwirklichung und soziale Normen	190
3.3 Enhancement und gute Gründe: Praktische Identität als Ursprung von Normativität.....	192
 Kapitel V: Biomedizinische Eingriffsszenarien in identitäts- normativer Hinsicht	 197
<i>1. Eingriffe in die genetische Konstitution des Embryos: Die Steigerung angeborener Eigenschaften</i>	<i>198</i>
1.1 Die Verbesserung der genetischen Identität und die Persistenz des Genoms	200
1.2 Genetische Identität und personales Selbstverständnis.....	200
1.2.1 Selbstverständnis und Naturwüchsigkeit	201
1.2.2 Selbstsein und Authentizität der Person	203
1.2.3 Individualität.....	204
1.2.4 Naturschicksal und Sozialisation.....	205
1.2.5 Personales Selbstverständnis und potentielle Personen	209
1.2.5.1 Genetische Intervention und das „non-identity-problem“	209
1.2.5.2 Die praktische Identität potentieller Personen.....	210
1.2.6 Genetische Identität und Autonomie.....	211
1.3 Genetische Identität und Gesellschaft: Die intersubjektive Perspektive	212
1.3.1 Persönlichkeit und intersubjektive Anerkennung.....	212

1.3.2 Instrumentalisierung und Moral.....	214
1.4 Genetische Identität, Autonomie und gutes Leben	216
1.4.1 Elterliche Wahlfreiheit, Autonomie und Wohl des Kindes	216
1.4.2 Genetisches Enhancement, Präferenzutilitarismus und Objektivismus	216
1.4.3 Soziale Randbedingungen und gutes Leben.....	219
1.4.4 Die Perspektive des negativen Utilitarismus	220
1.4.5 Genetischer Kommunitarismus	221
1.5 Genetische Identität und die Zukunft des Menschen.....	222
1.5.1 Personales und anthropologisches Selbstverständnis, Autonomie und Gattungsidentität.....	221
1.5.2 Selbstverständnis, Moralität und gutes Leben/Lebensform.....	223
1.5.3 Kritik am natürlichkeitstheoretischen Ansatz genetischer Identität.....	225
2. Die Verbesserung des Aussehens durch ästhetische Chirurgie	226
2.1 Ästhetisch-plastische Chirurgie: Begriffsbestimmung, Zielsetzung und Motivation	226
2.2 Ästhetische Chirurgie und leiblich-praktische Identität	228
2.2.1 Die Wahrnehmung des eigenen Körpers und das leibliche Selbstverhältnis	228
2.2.2 Die Transformation des personalen Selbstverständnisses mittels des Körpers	233
2.2.3 Leiblich-praktisches Selbstverhältnis und normatives Selbst- bild	234
2.2.4 Ästhetische Chirurgie, leiblich-praktische Identität und Selbstbestimmung	235
2.2.5 Das Schönheitsideal der ästhetischen Chirurgie	241
2.3 Die Verbesserung des Aussehens, Persönlichkeit und die Rolle der Gesellschaft.....	242
2.3.1 Das Problem der Medikalisierung.....	242
2.3.2 Das Problem der Komplizenschaft	244
2.3.3 Kommerzielle Interessen und das System des Konsums.....	245
2.4 Ästhetische Chirurgie, Endlichkeit und Kontingenz	246
2.5 Der Körper als Kunstwerk?	247
2.6 Schönheit oder Gesundheit?	249
3. Die Steigerung sportlicher Leistungsfähigkeit.....	250
3.1 Doping im Sport	250
3.1.1 Was ist Doping?	250
3.1.2 Verstöße und Kontrollen	252
3.1.3 Substanzen, Verfahren und Methoden	253

3.2 Doping im Rahmen der Enhancementproblematik.....	255
3.2.1 Persistenz und die Steigerung sportlicher Leistungsfähigkeit: Naturkörper vs. Kunstkörper.....	256
3.2.2 Doping und leiblich-praktische Identität.....	257
3.2.2.1 Sportliche Leistung und die Wahl der Mittel.....	257
3.2.2.2 Doping, Eigenleistung und Akteursidentität.....	259
3.2.2.3 Persistenz und praktische Identität.....	261
3.3 Doping, Natürlichkeit und die Besonderheit des Sports.....	262
4. <i>Eingriffe in die mentale Konstitution: Die Steigerung psychischen Befindens</i>	265
4.1 Das Selbst und die Depression.....	266
4.1.1 Die Depression.....	267
4.1.2 Ursachen einer Depression.....	268
4.1.3 Die Teilnehmerperspektive des Individuums.....	270
4.2 Psyche, Depression und personale Identität.....	271
4.2.1 Depression: intentional vs. nicht-intentional, gerechtfertigt vs. ungerechtfertigt.....	272
4.2.2 Schwere einer Depression.....	273
4.2.3 „Gesunde“ oder „kranke“ Depression?.....	274
4.2.4 Bedeutung des psychischen Befindens für das personale Selbstverständnis.....	275
4.3 Praktische Identität: Authentizität, Autonomie und die Veränderbarkeit des Selbst.....	276
4.3.1 Prozac, Enhancement und die Veränderbarkeit des Selbst.....	280
4.3.2 Psychische Identität und Autonomie.....	283
4.3.3 Identitätskrise und Entfremdung.....	285
4.4 Gesellschaft, Persönlichkeit und Psyche.....	287
4.4.1 Temperament und Entfremdung.....	287
4.4.2 Persönlichkeit, Authentizität und gutes Leben.....	288
 Schlussbetrachtung.....	 293
Literaturverzeichnis.....	299
Register.....	307